



Macht von unten - um Europa zu verändern

WeMove Europe Vision, Mission und Strategie 2020-2022

'Wir haben Schlachten gewonnen, aber den Planeten verloren. Wir müssen uns fragen, warum!' - Gus Speth

'Wovon wir träumen, ist bereits in der Welt vorhanden' - Rebecca Solnit

Inhalt

Identität, Vision und Mission	1
Werte, Prinzipien und Worten Taten folgen lassen	4
Unsere Vision für Europa: Das Europa, das wir aufbauen wollen	5
Theorie des systemischen Wandels	9
Unser Kampagnenmodell.....	13
Unsere Ziele	16

Identität, Vision und Mission

WeMove Europe ist eine unabhängige und wertebasierte Organisation, **die Macht von unten aufbauen will, um Europa zu verändern**, für uns alle, für künftige Generationen und für den Planeten.

Macht von unten bedeutet, wir wollen Teilhabe und Mitsprache stärken und fördern, damit die Bürgerinnen und Bürger zusammen entscheiden, was in ihrem Leben, in ihrem Land, in Europa und in der Welt geschieht. Es ist eine Reise, die wir gemeinsam machen: um unsere Rechte und unsere Verantwortung zu erkennen; um zu begreifen, wie unser Leben zusammenhängt mit dem, was in Europa und auf EU-Ebene geschieht, um genau hinzuschauen, um gegenüber der größer werdenden Welle von Fake-News widerstandsfähig zu werden, um unsere eigenen Ideen zu entwickeln und mit anderen ins Gespräch zu kommen, um kraftvolle Geschichten des Wandels zu schaffen und zu teilen. Wir wollen eine Gemeinschaft aufbauen, die vom Menschen ausgeht und sich mit anderen verbindet, die ähnliche Ziele haben. Wir wollen Einfluss auf wichtige Entscheidungen nehmen und unsere Institutionen verbessern, die durch die Beteiligung der Öffentlichkeit mehr Legitimität erhalten.

Europa verändern wollen, das heißt zunächst einmal, wir geben Europa nicht auf. Wir wissen, sehr viel muss sich ändern. Aber wir entscheiden uns dafür, dranzubleiben und für eine radikale Reform der Europäischen Union zu kämpfen. Die Art von Veränderung, die wir anstreben, ist transformativ und sie ist sowohl für Europa als auch für die Welt notwendig. Viele gut gemeinte Anstrengungen kratzen nur an der Oberfläche. Wir werden uns stattdessen auf die Ursachen unserer Probleme konzentrieren und nach dauerhaften und nachhaltigen Lösungen suchen.

Kurzfristig werden wir immer noch erfolgreiche Kampagnen zu feiern haben. Aber diese Erfolge werden sich in eine längerfristige Vision des Wandels einfügen.

Um Europa umzugestalten, müssen wir uns mit den Ursachen der Probleme befassen. Eine Ursache ist ein neoliberales Wirtschaftssystem, das uns auf Crashkurs mit der Natur und dem Gemeinwohl bringt. Eine weitere Ursache sind die patriarchalen Strukturen, die weiterhin Europas Entscheidungen auf allen Ebenen dominieren. Und auch Rassismus vertieft als ein System der Unterdrückung die bestehenden strukturellen Ungleichheiten in den europäischen Gesellschaften. Trotz all dieser tief verwurzelten Ursachen gibt es in Europa aber längst auch neue Konzepte, neue Modelle. Auf dem ganzen Kontinent und auch weltweit sind sie zu finden: alternative Lebens- und Arbeitsweisen, Divestment-Kampagnen, sozial- und gemeinwohlorientierte Unternehmen, Städtenetzwerke wie Fearless Cities oder Regionen, die auf eine pestizidfreie Landwirtschaft umstellen.

Eine grundlegende und nachhaltige - also radikale - Reform Europas beginnt damit, dass wir uns das Wort "radikal" zu eigen machen. Unsere Radikalität ist gewaltfrei. Sie erkennt an, dass es keine nicht-radikalen Lösungen mehr gibt und dass wir auf tiefere Veränderungen drängen müssen, um Europa wieder mit Leben zu erfüllen. Dafür arbeiten wir mit Bewegungen, Menschen und Partnern zusammen, die diese Ansicht teilen.

Die Stärke von WeMove Europe ist unsere Gemeinschaft von Menschen, die aktiv werden, weil sie Dinge verändern wollen, und Teil einer Bewegung sind, die etwas verändern will. Wir sind Menschen unterschiedlichster Lebensläufe, Kulturen und Religionen, die Europa ihr Zuhause nennen – egal, ob wir in Europa geboren wurden oder anderswo. Zugehörigkeit und Verbundenheit ist für uns keine Frage von Gesetzen und Papieren. Wir wollen dazu beitragen, dass eine aktive und selbstbewusste Bürgerschaft entsteht, die nicht auf die Rolle von Konsument/innen beschränkt ist, sondern ihre Rechte und ihre Verantwortung wahrnehmen kann.

Die WeMove Europe-Gemeinschaft muss sich noch erweitern und vertiefen, um mehr Macht und Einfluss zu haben, um Kampagnen zu gewinnen und positive Veränderungen herbeizuführen. Wir werden daran arbeiten, dass mehr Menschen WeMove Europe unterstützen, indem wir neue Wege eröffnen, sich zu engagieren und Werkzeuge für das Engagement zu nutzen, sowohl online als auch offline. Langfristig wollen wir eine starke Gemeinschaft von Menschen aufbauen, was einige als "Demos" bezeichnen würden: die befähigt ist, kritisch zu denken, konstruktiv zu kritisieren und Maßnahmen zu ergreifen, um eine Europäische Union zu verändern, von der sie weiß, dass sie unvollkommen und es dennoch wert ist, für sie zu kämpfen.

Unsere langfristige Vision für WeMove Europe ist eine Organisation, die verwurzelt und verbunden ist: verwurzelt in der lokalen Realität und verbunden auf

europäischer Ebene. Heute leben und arbeiten die Aktivist/innen von WeMove Europe in sechs europäischen Ländern, wo sie die lokalen Realitäten und die Nuancen der Debatten verstehen, lokale Netzwerke und Ursachen kennen und sie mit den Möglichkeiten für Veränderungen auf europäischer Ebene verbinden.

In Zukunft wollen wir in allen EU-Mitgliedstaaten europäische Kampagnen in den lokalen Sprachen durchführen, um in ganz Europa Bürgerbeteiligung und Mitsprache zu stärken. Damit wir das schaffen, setzen wir auf unsere Mitarbeitenden vor Ort, auf Freiwillige und auf die Zusammenarbeit mit lokalen Partner/innen. Wie das am besten gelingt, werden wir in den kommenden Jahren sehen, indem wir verschiedene Arbeitsweisen ausprobieren.

Wir werden weiterhin mit Partner/innen zusammenarbeiten und dabei entweder die Kampagnen von Organisationen unterstützen, die Europa verändern wollen und die über Fachwissen verfügen, das uns fehlt. Oder wir bieten unsere eigene Expertise an und führen selber Kampagnen durch, falls es vor Ort eine Lücke gibt. Aber unser Erfolg wird immer davon abhängen, wie viele Menschen in Europa sich engagieren wollen.

WeMove Europe ist eine antifaschistische Organisation, auch wenn wir nicht unsere ganze Zeit damit verbringen, auf jede hasserfüllte Aktion rechter Gruppen zu reagieren. Vielmehr wollen wir die Systeme verändern, die diesen Gruppen in die Hände spielen. Wir wehren uns gegen die Narrative der Angst, die von der rechtsextremen Bewegung verbreitet werden. Wir nehmen es nicht hin, dass sie mit dem Finger auf Migrant/innen zeigen und dabei ignorieren, dass es unser ungerechtes Wirtschaftssystem ist, das den Menschen das Leben schwer macht, während die Gewinne der Unternehmen neue Höchststände erreichen.

Wichtig ist uns auch, dass WeMove Europe eine unabhängige, überparteiliche Organisation ist. Unsere Mittel stammen von engagierten Bürgerinnen und Bürgern aus ganz Europa, die unsere Arbeit zu 80% unterstützen, von progressiven Stiftungen (15%) und von Partner/innen (5%).

Was ist anders an WeMove Europe?

WeMove Europe geht es nicht um ein bestimmtes Thema oder eine bestimmte Frage, sondern Europa selbst, sowohl die EU als auch der europäische Kontinent im weiteren Sinne. **Wir sind die einzige politisch unabhängige Kampagnenorganisation in Europa, die sich explizit darauf konzentriert, Menschen zu mobilisieren, um in Europa aktiv zu werden.** Wir sind eine gesamteuropäische, mehrsprachige Bewegung, die Menschen über Grenzen hinweg zusammenbringt und verbindet, indem wir Geschichten erzählen, die Sinn stiften und die Menschen und ihr Leben mit der Politik in

Europa verknüpft. Wir kümmern uns um die lokale, die nationale und die regionale Ebene und sehen sie als verschiedene Teile ein und derselben Sache: Europa.

Wir sehen einen grundlegenden Mangel an echten Debatten in Europa und versuchen, diese Kluft zu überbrücken, indem wir den Menschen durch Kampagnen die Möglichkeit bieten, über das Europa zu diskutieren, das sie sich wünschen.

Wir suchen ausdrücklich die Zusammenarbeit mit anderen Partnerorganisationen und Bewegungen, um unsere Ziele zu erreichen. Das bedeutet, wir kombinieren unsere Stärken und bündeln sie, um mehr Macht von unten aufzubauen und mehr Erfolge zu erzielen.

Wir erkennen die "Interkonnektivität" der Dinge an, die Tatsache, dass alles miteinander verbunden ist. Wir kämpfen nicht für die Menschen oder für den Planeten, sondern für beides, denn sie sind miteinander verbunden. Ebenso kämpfen wir nicht für die Rechte der Arbeitnehmer/innen oder für den Stopp des Klimawandels, sondern für beides.

Wir können Ideen schnell ausprobieren: Wir können testen, wie gut bestimmte Ansätze und Strategien funktionieren oder auch nicht, welche Worte, Bilder und Geschichten Menschen ansprechen und motivieren, aktiv zu werden. Wir regen Menschen so an, gemeinsam mit uns über andere Dinge nachzudenken als die, die sie bereits interessieren.

Wir sind politisch (nicht parteipolitisch), indem wir uns auf die Seite der Menschen stellen, um Macht gerechter zu verteilen als bisher und eine neue Kultur aufzubauen, die auf Suffizienz und Gemeinwohl basiert.

Werte, Prinzipien und Worten Taten folgen lassen

WeMove Europe ist feministischen Werten verpflichtet. Diese Werte, die wir in der Welt wie auch in unserer Organisation verteidigen, sind Vertrauen, Selbstbewusstsein, Hoffnung, Mut, Gerechtigkeit, Gleichheit, Solidarität, Vielfalt, Integration, Empathie, Neugier, Lernen, Kreativität und Demut. Wir wollen, dass sie in Europa verwirklicht werden, und wir verpflichten uns, sie bei uns selbst zu verwirklichen.

Die Art von Führung, die wir anstreben, ist feministisch, integrativ und transformativ, partizipatorisch und klar in ihren Zielen. Sie ist ehrlich und glaubwürdig: Wir können Systeme nur transformieren und die Machtverhältnisse in Europa verändern, wenn wir dies selbst intern tun. Das bedeutet, dass wir die Macht *mit* anderen anstatt *über* andere suchen. Das geht an den Kern unserer Identität: Wir wollen mit Millionen von anderen nach Macht streben, um Europa zu verändern.

Wir legen besonderen Wert auf das Experimentieren und Lernen. Als digitale Organisation haben wir starke Grundsätze, wenn es um die Verwendung persönlicher Daten geht, und ein Vertrauensverhältnis zu unserer Gemeinschaft.

Wir sehen es als absolut notwendig an, Macht in Europa gerechter und demokratischer zu verteilen und den Bürgerinnen und Bürgern mehr Einfluss und Mitsprache zu ermöglichen. Wir wollen zu diesem Wandel beitragen. Diese Notwendigkeit ist so dringend wie komplex. Und doch sehen wir, wie dies in Europa und auch weltweit bereits geschieht durch alternative Lebensweisen, die es überall längst gibt, auch wenn sie noch nicht allgemein verbreitet sind. Wir gehen unsere Mission der Veränderung mit einem Teil Dringlichkeit und drei Teilen Hoffnung an.

Unsere Vision für Europa: Das Europa, das wir aufbauen wollen

Hier beschreiben wir unsere Vision für die Zukunft Europas und was wir erreichen wollen, sowie die Veränderungen, die wir im weiteren Sinne anstreben.

Die EU ist mit der schwersten Krise konfrontiert, die es jemals gab. Das neoliberale Modell, dem sie folgt, hat uns alle auf Kollisionskurs mit der Natur gebracht. Dieses Modell kennt nur einen Weg: grenzenlose Ausbeutung der Ressourcen, um wie besessen für Wirtschaftswachstum zu sorgen. Die Folgen werden ausgeblendet oder verharmlost. Das gilt nicht nur für Europa, sondern weltweit.

Wir wissen längst, dass dieser Weg den Planeten zerstört. Trotzdem werden Kohle, Öl und Gas weiter gefördert, Wälder gerodet und kostbare Natur zerstört. Statt innezuhalten und gegenzusteuern werden fossile Brennstoffe weiter mit gigantischen Summen subventioniert. Das steht in völligem Widerspruch zu den Verpflichtungen, die die EU eingegangen ist, um die Klimakrise zu bekämpfen. Doch die Verantwortlichen in der EU machen weiter wie bisher und erzählen uns immer noch, der Markt und der

technologische Fortschritt würden das Klima schon retten und damit auch die Menschheit.

Diese Erzählung ist hochproblematisch. Weil sie keine echten Lösungen anbietet. Und weil sie Wirtschaftsinteressen extrem viel Macht und politischen Einfluss ermöglicht. Die Folge sind schwache Gesetze, die vor allem den Konzernen nützen, und zu wenig Schutz für Menschen und Umwelt. Wir erleben immer wieder, dass die Entscheidungen, die in der EU getroffen werden, nichts zu tun haben mit den viel beschworenen europäischen Werten: Achtung der Menschenwürde und Menschenrechte, Freiheit, Demokratie, Gleichberechtigung, Rechtsstaatlichkeit, Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität.

Dieselbe Diskrepanz erleben wir, wenn wir uns anschauen, wer in der EU die entscheidenden Führungspositionen besetzt. Statt Fairness und Vielfalt herrschen hier patriarchalische Strukturen. In allen Bereichen - von Politik und Wirtschaft bis zu Kultur und Medien - dominieren Männer, sie bestimmen und entscheiden. Andere Erfahrungen, Blickwinkel und Interessen fallen so unter den Tisch. Dabei geht es nicht um die Handlungen einzelner Individuen, sondern um ein tief verwurzeltes System. Es ist ein System, das auf der Logik von Wettbewerb, Kontrolle und Hierarchie beruht und sich immer wieder reproduziert. Frauen kommen nur vereinzelt vor, People of Colour, junge Menschen und viele andere fehlen fast vollständig. Es gilt als Wahnsinn, immer wieder das Gleiche zu tun und dennoch ein anderes Ergebnis zu erwarten. Das gilt noch mehr, wenn man das Gleiche auch immer mit den gleichen Leuten tut. Demokratischere Strukturen und mehr Mitsprache für möglichst viele unterschiedliche Menschen führen zu anderen und besseren Ideen und Ergebnissen.

Um Europa wieder auf den richtigen Weg zu bringen, müssen wir uns zunächst auf die eigentlichen Ursachen seiner Probleme konzentrieren - insbesondere auf die neoliberale Wirtschaftsweise, die patriarchalen Strukturen und den Rassismus - und weniger auf die Symptome.

Die Alternative

Die Europäische Gemeinschaft war ursprünglich ein reiner Wirtschaftsverband. Zollfreier Handel mit Kohle und Stahl sollte zur Friedenssicherung auf dem Kontinent beitragen. Heute steht die EU vor einer mindestens ebenso großen Aufgabe: einen grünen und gerechten Wandel zu schaffen für eine klimafreundliche, friedliche und demokratische Zukunft. Wenn uns dieser Wandel gelingt, können wir in einem besseren Europa leben, einem Europa, das das Wohlergehen aller Bürgerinnen und Bürger als Priorität begreift. Wir können in einem Europa leben, das Fürsorge, Gemeinschaft und menschliche Beziehungen wertschätzt. Das sich seines sozialen und ökologischen Fußabdrucks bewusst ist. Das freien Zugang zu öffentlichen Verkehrsmitteln für alle gewährt. Das Migrant/innen aufnimmt, respektiert und internationale Menschenrechte einhält. Das die neoliberale Theorie hinter sich lässt, eine am Gemeinwohl orientierte Wirtschaft gestaltet und Genossenschaften

unterstützt. Das Marginalisierte ins Zentrum rückt, statt nur darüber zu sprechen, "niemanden zurückzulassen". Ein Europa, das die Erfahrungen und das Wissen der Jugend würdigt und ihren Forderungen zur Bewältigung der Klimakrise zuhört, bevor es zu spät ist. Wir können in einem Europa leben, das zuhört.

In einem Europa, das zuhört, kann Demokratie gedeihen. Hass hat weniger Raum. Menschen fühlen sich gehört, sie können sich beteiligen und Einfluss nehmen, wenn Entscheidungen anstehen. Demokratie ist mehr als alle fünf Jahre sein Kreuz auf dem Wahlschein zu machen. Wahlen sind wichtig, aber es gibt viele andere Möglichkeiten, wie Menschen mitreden und mitgestalten können - von öffentlichen Anhörungen und Beratungen über Bürgerversammlungen bis hin zu Europäischen Bürgerinitiativen, deren Forderungen tatsächlich umgesetzt werden.

In einem Europa, das zuhört, wird das Engagement von Menschen zu einer grenzüberschreitenden, verbindenden und solidarischen Handlung. Europa ist nicht nur ein geografischer Raum. Europa ist ein Prozess und eine Bewegung, die von Europäer/innen geführt wird und die eigenen Grenzen und Begrenzungen in Frage stellt.

In einem solchen Europa können wir einen starken europäischen Demos aufbauen, der verbindet. Ein Demos ist eine Gemeinschaft von Menschen, die sich miteinander und füreinander engagieren. Weil sie erkennen, dass ihre Probleme zu Hause ganz ähnlich sind wie die Probleme anderer Menschen in ganz Europa. Sie begreifen sich als Europäer/innen und wollen gemeinsam handeln bei Themen, die für die Menschen und den Planeten existenziell sind. Sie wissen, wir haben mehr Gemeinsamkeiten als Trennendes und dass es Sinn macht, bei wichtigen Themen wie Steuergerechtigkeit, Klimawandel, Migration und sogar Wohnungsbau zusammenzuarbeiten, statt zu konkurrieren.

Als "WeMove Europe" wollen wir eine starke und progressive Rolle bei diesem Aufbau von Gemeinsinn und gegenseitiger Verantwortung spielen. Wir wollen Menschen in ganz Europa zusammenbringen. Wir kämpfen mit Leidenschaft für eine Haltung, die auf Solidarität und Vertrauen basiert, nicht auf Angst und Misstrauen gegenüber anderen. Dafür engagieren wir uns über Landesgrenzen hinweg und machen keinen Unterschied, egal woher jemand kommt. Wir arbeiten mit mutigen Bürgermeister/innen und Stadträt/innen zusammen und erzählen ihre Geschichten - wie sie sich auf die Seite von Migrant/innen stellen, Dörfer wieder aufbauen, Wälder schützen, Ungerechtigkeiten bekämpfen und alte Normen überwinden.

Wir wünschen uns ein Europa, das sich von Offenheit, Vielfalt und Solidarität leiten lässt und treten mit ganzen Herzen dafür ein. Dazu gehört, dass Europa

- die Ursachen unserer systemischen Probleme erkennt und danach handelt,
- die bestehenden patriarchalen Strukturen erkennt und dagegen vorgeht,

- Macht als positive Gestaltungsmacht begreift, die dem Wohlergehen aller dient, und sich darauf konzentriert, die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger zu stärken,
- Egoismus und Intoleranz vor der Tür lässt,
- neugierig, kreativ und risikofreudig ist,
- Worten Taten folgen lässt, basierend auf seinen Werten.

Wir glauben: Es gibt einen anderen und besseren Weg für Europa. Ein Weg, der die europäischen Werte und Prinzipien in die Praxis umsetzt. Der gute Ideen aufgreift, die noch nicht in den Mainstream gelangt sind. Uns ist aber auch klar, dass es ein langfristiger Prozess sein wird, ein solches Europa zu erreichen. Wirklicher Wandel geschieht nicht von heute auf morgen.

Sie können unsere erweiterte Vision für Europa hier einsehen.

Welche Art von Veränderung braucht Europa?

Wir erleben eine Beschleunigung der globalen Krisen - vom Klima über die Ernährung bis hin zu den Finanzen. Der Markt allein kann diese Krisen nicht lösen. Wir haben keine andere Wahl, als auf tiefere, echte Veränderungen unserer Lebens- und Organisationsformen hinzuarbeiten. In diesem Sinne ist ein systemischer Wandel wichtig. Er bedeutet, wir müssen einsehen, dass wir - zum Beispiel - die Klimakrise niemals lösen werden, ohne das gegenwärtige Wirtschaftssystem zu verändern, und dass wir das System neu aufbauen können. Er bedeutet einen Wandel unserer kulturellen Werte und die Umstellung auf eine Wirtschaft, die ohne grenzenloses Wachstum auskommen kann.

Die bisherigen Bemühungen der Zivilgesellschaft um einen Wandel, der Mensch und Natur schützen hilft, waren nicht so erfolgreich wie beabsichtigt. Die wirklichen Problemursachen wurden genauso wenig erkannt wie die Notwendigkeit, Systeme und die Machtdynamik in ihnen zu verändern. Die Konzentration auf schrittweise Veränderungen hat uns an einen Ort gebracht, an dem "wir Schlachten gewonnen, aber den Planeten verloren haben".

Natürlich, das ist verständlich, wenn man bedenkt, wie verunsichernd und einschüchternd ein Wechsel auf der Systemebene wirken kann. Auf der Suche nach Veränderung die Dinge systemisch zu betrachten, fühlt sich wie der schwierigere Weg an. Und doch ist es der einzige Weg, wenn wir es ernst meinen mit dem Erhalt des Planeten und unseres Lebens.

Der Weg sollte so beginnen:

1. Wir setzen bei den Ursachen an, bei den Triebkräften des Systems, nicht bei den Symptomen.
2. Wir wissen um die Vernetztheit und Komplexität der Probleme, vom Klimawandel bis zur sozialen Ungleichheit.
3. Wir probieren aus, was funktioniert und was nicht: Wir wissen nicht genau, was die derzeitigen Systeme ersetzen kann, und das ist in Ordnung. Wir gehen den Systemwandel wie eine Einladung zum Experimentieren an.
4. Wir unterscheiden zwischen schrittweisen Veränderungen, denen keine größere Vision zugrunde liegt, und kleinen Erfolgen, die im Rahmen einer größeren Kampagne mit einer Vision für systemische Veränderungen erzielt werden.
5. Wir vermeiden Kampagnen, die das alte System stärken.
6. Wir wissen um die Tatsache, dass eine Transformation auf gesellschaftlicher, organisatorischer und persönlicher Ebene erforderlich ist. Wir müssen auf allen Ebenen arbeiten.
7. Wir schaffen Räume für den Erfahrungsaustausch zwischen Organisationen, die an systemischen Veränderungen arbeiten.

Theorie des systemischen Wandels

Was ist unsere Theorie des systemischen Wandels?

Sie beginnt damit, dass wir eine große Gruppe von Europäer/innen ansprechen, informieren, zusammenbringen und zum Handeln bewegen. Die Menschen interessieren sich für unsere Arbeit nicht durch allgemeine Diskussionen über die Macht in den EU-Institutionen, sondern durch Kampagnen und Geschichten, auf die sie sich einlassen können, weil sie in ihrem Leben von Bedeutung sind - Klimawandel, Menschenrechte, sauberes Wasser, Schutz der Tierwelt und vieles mehr. Durch diese Geschichten können wir sehr konkret vermitteln, warum die EU wichtig ist, warum wir dafür kämpfen müssen, Macht gerechter zu verteilen und die EU zu einem politischen Projekt zu machen, das die Menschen und den Planeten in den Mittelpunkt aller Entscheidungen stellt. Wenn genügend Menschen aktiv werden, wenn sie dauerhaft und hartnäckig "laut" genug sind, wenn sie mit anderen verbunden sind, die sich für Veränderungen einsetzen, dann werden Entscheidungsträger/innen gezwungen sein, sie anzuhören.

Was hat Macht mit Systemwandel zu tun?

Systemwandel bedeutet, Strukturen und Institutionen neu zu erfinden. Dafür müssen wir uns genau anschauen, wo die Macht liegt und wie es besser gehen könnte. In unseren Strategien müssen wir uns der Macht innerhalb von Systemen - sichtbar, unsichtbar und verborgen - bewusst sein, um sie verlagern zu können.

Wo ist die Macht jetzt in Europa?

Macht ist in Europa unausgewogen verteilt: zwischen Männern und Frauen, zwischen Weißen und People of Colour, zwischen Menschen und Unternehmen, zwischen Menschen und Regierungen und zwischen Regierungen und Unternehmen. Auf all diesen Ebenen brauchen wir einen Akt der Neugewichtung.

Was für eine Art von Macht von unten?

Bürgerbeteiligung ist wichtig, aber wir wollen mehr. Macht von unten heißt für uns, wir wollen Menschen in ganz Europa miteinander verbinden, Menschen, die wissen oder erfahren, dass sie gemeinsam mehr erreichen können. In einer globalisierten Wirtschaft kann eine zersplitterte Bevölkerung keinen Wandel herbeiführen. Die WeMove-Aktiven können sich mit anderen verbinden, um einen stärkeren, echten Wandel herbeizuführen.

Das WeMove-Kampagnenmodell basiert auf starken Aktivist/innen in den EU-Mitgliedstaaten. Durch sie können wir die Analyse von Problemen in der lokalen Realität verankern *und* Menschen in verschiedenen Ländern, die mit denselben Problemen konfrontiert sind, miteinander verbinden.

Wir wollen dazu beitragen, dass diejenigen an Unterstützung verlieren, die Europa und das Konzept der Solidarität zerstören wollen - statt zu versuchen, sie zu überwältigen oder gänzlich zu ignorieren. In diesem Sinne folgen wir dem Ansatz, den das Projekt "Beautiful Trouble" so formuliert hat:

<https://beautifultrouble.org/principle/shift-the-spectrum-of-allies/>

"Manche Gruppen sprechen oder arbeiten nur mit denen im ersten Fünftel (aktive Verbündete; in der Grafik links) und bauen dabei inselartige, selbstbezogene, marginale Subkulturen auf, die für alle anderen unverständlich sind. Andere verhalten sich so, als ob alle im letzten Fünftel (aktive Opposition, in der Grafik rechts) wären, und spielen dabei die "Geschichte der wenigen Rechtschaffenen", als ob die ganze Welt gegen sie wäre. Beide Ansätze garantieren praktisch das Scheitern.

Bewegungen gewinnen selten, indem sie die Opposition überwältigen; sie gewinnen, indem sie dafür sorgen, dass ihre Widersacher weniger unterstützt werden."

Mit anderen Worten, WeMove Europe wird weiterhin diejenigen ansprechen, die unsere Werte teilen und aktiv werden wollen. Aber wir werden zugleich versuchen, auch andere Teile der europäischen Bevölkerung zu erreichen, Menschen, die noch unschlüssig sind, aber davon überzeugt werden können, dass sich der Kampf für mehr Gerechtigkeit lohnt. Aus dem gleichen Grund werden wir uns nicht darauf konzentrieren, diejenigen zu überzeugen, die uns gegenüber aktiv in der Opposition stehen und offensichtlich in absehbarer Zeit nicht überzeugt werden können, sich uns anzuschließen.

Wie kann Macht von unten Systeme verändern?

Wir lassen uns bei der Frage, wie Systeme verändert werden können, von der Idee der "Great Transition" inspirieren, wie sie in dem Konzept "Reimagining Activism" dargestellt wird. Sie beschreibt einen Prozess tiefgreifenden kulturellen Wandels, dessen oberstes Ziel das Wohlbefinden ist, das gute Leben aller. Sie basiert auf dem Prinzip einer Kultur der Suffizienz und beendet die Wachstumslogik. Das bedeutet, die Rolle des Marktes neu zu überdenken, ökologische Grenzen zu respektieren, die Wirtschaft neu zu verorten, sich um das globale Gemeingut zu kümmern und die Gleichheit in den Mittelpunkt des Systems zu stellen. Die "Great Transition" schlägt ein Modell für die Zivilgesellschaft vor, diese Ideen in die Tat umzusetzen, was für Europa von großer Bedeutung ist.

Die Macht liegt derzeit zum größten Teil in der Logik eines alten und nicht nachhaltigen Wirtschaftssystems, das von einer Reihe dominanter politischer, wirtschaftlicher und sozialer Institutionen übernommen wurde. Sie entscheiden, wie die Dinge funktionieren und gründen nahezu alles auf ihr Potenzial, Wirtschaftswachstum zu stimulieren. In diesen "**Regimen**" oder Institutionen gibt es wenig Raum für Inspiration durch die "**Nischen**" oder die Gemeinschaften in ganz Europa, die nach einer anderen Logik leben; einer Logik, die auf Suffizienz und Solidarität, Mensch und Planet basiert. Die Debatte sollte keine binäre Debatte über die Vorzüge des Kapitalismus gegenüber dem Kommunismus sein (als wären sie die einzig verfügbaren Systeme), sondern die Übernahme der von **Nischen** entwickelten alternativen Lebensweisen zum Inhalt haben. Einstweilen bleibt die **kulturelle** oder kollektive Vorstellung Europas eingehüllt in eine Logik des Konsums, des Eigeninteresses und des Wachstums, die Verhalten, Regeln, Gesetzgebung und Politik beeinflusst. Diese Kultur muss sich von der Wachstums- zur Suffizienz-Kultur, vom Reichtum zum Wohlergehen, vom Wettbewerb zur Solidarität verlagern.

Auf all diesen Ebenen besteht Handlungsbedarf. Aber nicht alle Akteur/innen müssen zu jeder Zeit auf allen Ebenen arbeiten. Reimagining Activism schlägt verschiedene Rollen für verschiedene Akteur/innen vor:

Akupunkteur/innen suchen "Hebelpunkte" für Veränderungen und beeinflussen das Denken auf kultureller Ebene

Die **Fragesteller/innen** arbeiten auf kultureller Ebene und versuchen, Debatten, Reflexion und eine neue Kultur zu gestalten

Makler/innen verbinden Akteur/innen des Wandels auf der Nischenebene

Gärtner/innen fördern die Pionier/innen und unterstützen sie dabei, Regime zu werden, also über die Nischen hinauszuwachsen

WeMove Europe versteht sich als Akupunkteur, der die Möglichkeiten nutzt, Veränderungen herbeizuführen. Zuweilen werden wir auch die Rolle eines Vermittlers spielen, der die Akteur/innen des Wandels miteinander verbindet. Wir suchen nach Partner/innen, die die anderen Rollen beim Wandel spielen können - insbesondere Gärtner/innen, die uns helfen können, uns mit den Alternativen, die es an den gesellschaftlichen Wurzeln in Europa gibt, zu verbinden.

Was bedeutet die Verlagerung von Narrativen?

Unsere Fähigkeit, die Politik zu verändern, beruht darauf, dass wir Überzeugungen und Erzählungen verändern können. Wir wollen Visionen schaffen und Geschichten des Wandels erzählen, die Sinn stiften, die Echokammern durchtrennen und emotionale Verbindungen zu den Menschen herstellen. Europäische Kampagnen übernehmen oft den EU-Jargon und betonen dabei wirtschaftliche Argumente. Wir müssen wieder zu überzeugenden persönlichen Geschichten zurückkehren - warum Europa wichtig ist und warum Wohlergehen sein zentrales Anliegen sein sollte.

Welche Rolle spielt die Online-Kampagne speziell bei der Erzeugung von Macht von unten?

WeMove Europe bindet die Menschen durch Online- und Offline-Aktionen zunehmend in Kampagnen ein. Online-Kampagnen sind jedoch nach wie vor der Kern unseres Modells, weil sie eine bestimmte Form des Engagements ermöglichen. Eine Online-Aktion kann eine größere Gruppe mobilisieren als Offline-Aktionen, ermöglicht schnellere Reaktionen und kann im globalen Maßstab stattfinden. Sie kann es Millionen von Menschen aus mehreren Ländern ermöglichen, innerhalb weniger Stunden gemeinsam zu handeln, und zwar in einem Umfang und in einer Geschwindigkeit, die sonst nicht möglich wären. Im besten Fall kann Online-Aktivismus globale Gemeinschaften schaffen, die Aktivist/innen überall miteinander verbinden. Er ermöglicht es uns, verschiedene Botschaften mit dem Zielpublikum zu

testen und zu verstehen, welche Geschichten die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich ziehen, ohne wichtige Fakten auszulassen oder die Dinge zu kompliziert zu machen. Online-Kampagnen werden stärker, wenn wir sie mit Offline-Kampagnen kombinieren, die unserer Gemeinschaft andere starke Möglichkeiten bieten, sich zu engagieren.

Unser Kampagnenmodell

Wie wählen wir Kampagnen aus?

Wir entscheiden anhand der unten aufgeführten Kriterien über Kampagnen. Dabei wird keine Kampagne alle diese Kriterien erfüllen - aber je mehr, desto besser.

1. Die Kampagne bietet klare Möglichkeiten, zu einem langfristigen Systemwandel beizutragen
2. Die Kampagne und ihr Narrativ unterstützen nicht das gegenwärtige System
3. Die Kampagne kann als Teil einer größeren Vision kurz- oder langfristige Veränderungen bewirken
4. Die WeMove Europe-Aktiven können einen klaren Mehrwert für den Erfolg der Kampagne erbringen
5. Die Kampagne findet bei den Menschen Resonanz / sie wollen sich in die Kampagne einbringen
6. Die Kampagne bietet Potenzial für eine europäische transnationale Solidarität.

Was ist ein gutes Beispiel für einen Hebelpunkt? Wo könnten wir mit den Tests beginnen?

Systemischer Wandel beginnt damit, gute Hebelpunkte zu finden. Das sind Stellen in Systemen "mit einem höheren Hebelpotenzial als andere" (Donella Meadows). Hebelpunkte können unterschiedliche Zielsetzungen haben. Hier sind einige Beispiele, die Veränderungen in unseren Systemen hervorrufen können:

1. **Verlagerung des Schwerpunkts der EU-Führungskräfte vom BIP auf das Wohlergehen**, indem soziale und ökologische Indikatoren bei der Entscheidungsfindung verwendet werden und die Wirtschaftspolitik auf ihre Auswirkungen auf menschliches Wohlergehen, Ressourcenverbrauch, Ungleichheit und menschenwürdige Arbeit hin überprüft wird;
2. **Bürgerversammlungen als eine Gelegenheit** - wenn sie richtig gemacht werden - die Demokratie in Europa aufzurütteln, indem das repräsentative Modell durch partizipative, beratende Mittel gestärkt wird;
3. **Verändern des Narrativs über Lebensmittel, um die Politik zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) zu verändern** und ein hohes Maß an

Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Europa zu gewährleisten;

4. **Kommunalismus als neue Art der Organisation und Entscheidungsfindung:** Könnten die Kommunen mehr Systemveränderungen in Europa bewirken? Städte sind Räume, in denen Bürgerinnen und Bürger auf der Grundlage eines tieferen Verständnisses der Welt Veränderungen herbeiführen können.

Aktive

Die Aktiven von WeMove Europe sind Menschen, die sich regelmäßig engagieren, um Veränderungen herbeizuführen. Sie tun dies, weil sie sich mit einem bestimmten Thema befassen, weil sie das Gefühl haben, etwas ändern zu können oder weil sie Teil von etwas sein wollen, das größer ist als sie selbst. Sie wissen, wer sich einbringt, kann Einfluss nehmen und die EU verbessern.

In den nächsten drei Jahren werden wir stärker und lauter werden und mehr Menschen als derzeit organisieren und mobilisieren. Wir werden den Aktiven mehr Möglichkeiten bieten, online und offline zu handeln und durch diese Aktionen als Teil einer größeren Bewegung mehr Wirkung erzielen.

Wir werden unsere Aktiven zu einer größeren Gemeinschaft in ganz Europa verbinden und ihnen die Möglichkeit geben, sich an Kampagnen zu beteiligen, die die Vernetztheit unserer Probleme in Europa berücksichtigen - und die Notwendigkeit, Solidarität zu zeigen und diese Probleme gemeinsam über Grenzen hinweg anzugehen. Wenn eine Gruppe von Menschen gegen die Zerstörung eines Naturschutzgebiets in Bulgarien durch den Bau einer EU-finanzierten Autobahn kämpft, dann ist das nicht allein der Kampf einer Gemeinschaft in Bulgarien, sondern der Kampf von uns allen als Europäer/innen. Die Stimme gegen Gewalt gegen Frauen in Frankreich oder Spanien zu erheben, ist nicht allein der Kampf von Frauen in Frankreich oder Spanien; es ist der Kampf aller Europäerinnen und Europäer.

Im Abschnitt "Ziele" entwickeln wir unsere Absichten zum Aufbau unserer Gemeinschaft von Aktiven weiter.

Partner

Partnerorganisationen werden weiterhin ein Kernstück unseres Kampagnenansatzes sein. Unsere Partner/innen sind NGOs und Bewegungen, die unsere Werte teilen, die Problemursachen an der Wurzel packen wollen und einen Systemwandel in Europa anstreben. Meistens werden sie Teil von Netzwerken sein oder über spezifische Fachkenntnisse verfügen, die uns fehlen (siehe oben).

Andererseits werden wir weder mit rechtsextremen Organisationen zusammenarbeiten noch mit solchen, die rassistische, homophobe, frauenfeindliche oder anderweitig diskriminierende Aussagen machen. Wir sind nicht an Partnerschaften mit Organisationen interessiert, die problematische Überzeugungen und Werte aktiv stärken. Und wir gehen keine Partnerschaften mit Organisationen ein, die eng mit Unternehmen zusammenarbeiten, die gegen unsere Kampagnen arbeiten.

Der Beitrag, den wir den Partner/innen anbieten, hängt von der Organisation und der Art und Weise ab, wie sie aufgebaut sind.

Für diejenigen, die auf nationaler Ebene arbeiten, bringen wir die Expertise ein, um gemeinsame europaweite Kampagnen dort durchzuführen, wo Veränderungen notwendig sind. Wir können dabei helfen, die richtigen Momente für Kampagnen zu identifizieren, die uns Bürgerinnen und Bürger in Europa auf dem Weg zum Wandel zusammenbringen. Europäische Themen erfordern Kampagnen und Lösungen auf europäischer Ebene.

Insbesondere können wir Informationen von der EU- oder gesamteuropäischen Ebene einbringen. Sie können dazu beitragen, starke, zielgerichtete Kampagnen aufzubauen und sinnvolle und überzeugende Geschichten zu erzählen. Wir können unsere Partner auf entscheidende Momente und Gelegenheiten aufmerksam machen, die ihnen sonst vielleicht entgehen. Letztendlich, und wie unsere Kollegen von OPEN es formuliert haben, "können wir den Partnern auf nationaler Ebene dabei helfen, *mit wenig Aufwand, aber wirkungsvoll* zu arbeiten - mit Auswirkungen auf ihren lokalen Kontext, wenn sich die europäische Politik und die Gesetze ändern. Und angesichts des beunruhigenden politischen Kontextes wachsenden Rechtsextremismus' ist eine progressive grenzüberschreitende Solidarität an und für sich schon ein Plus."

Für diejenigen, die bereits auf paneuropäischer Ebene arbeiten, bieten wir digitale Kampagnenexpertise und eine große Online-Community, mit der sie sich verbinden können. Wir helfen unseren Partner/innen bereits dabei, ihre eigenen Online-Kampagnen über das dezentralisierte Kampagnen-Tool YouMove durchzuführen. Wir werden mehr in die Beziehung zu unseren Partner/innen investieren, damit sie einen besseren Zugang und ein besseres Verständnis vom Potenzial des Tools haben. Wir unterstützen unsere Partner/innen auch, indem wir unsere Arbeit wiederverwendbar machen, Wissen und unsere Werkzeuge teilen und, wann immer möglich, Open-Source-Software entwickeln.

Unsere Ziele

In den nächsten drei Jahren werden wir Macht von unten aufbauen, und zwar durch:

1. Kampagnen für den systemischen Wandel
2. Verbindung zu einer großen und mächtigen Bewegung
3. Geschichten, die Sinn stiften und Narrative und Politik verschieben
4. Beschaffung der Ressourcen, die wir für Kampagnen benötigen
5. Technologie
6. Ein starkes und fähiges Team

Macht von unten durch Kampagnen für systemische Veränderungen

Wir haben beschlossen, Kampagnen zu wählen, die die Ursachen der Ungerechtigkeit in Europa an der Wurzel bekämpfen. In Zukunft werden wir aktiv nach Möglichkeiten suchen, um in unseren Kampagnen Veränderungen auf verschiedenen Ebenen zu erreichen - von der Verbesserung des Informationsflusses und der Transparenz auf der einen Seite bis hin zur Änderung der Überzeugungen, die das System leiten, und der Änderung der Regeln des Systems. Mit der Zeit werden wir den Menschen immer mehr Möglichkeiten bieten, sich an Kampagnen zu beteiligen, die tiefer greifen und versuchen, Europa zu transformieren.

Dieses Kampagnenmodell ist eine Herausforderung, weil es Zeit braucht, um einen Systemwandel zu erreichen. Wir werden nicht automatisch im nächsten Januar dazu übergehen, sondern unser Modell im Lauf der Zeit aufbauen und darin investieren. Wir werden nach Kampagnen suchen, mit denen wir kleinere Siege feiern können, die unsere Gemeinschaft auf dem Weg zu einem langfristigen Wandel weiter motivieren. Wir werden auch nach Partner/innen suchen, die mit uns diesen Weg gehen wollen. Dies wird im Folgenden weiter ausgeführt.

Macht von unten durch die Verbindung zu einer großen und mächtigen Bewegung

WeMove Europe strebt danach, eine so starke Stimme zu werden, dass Entscheidungsträger/innen in Europa uns nicht ignorieren können. Wie oben im Abschnitt über die Theorie des Wandels beschrieben, generiert sich diese Stärke aus dem Aufbau unserer eigenen Bewegung von Aktiven, welche sich wiederum mit größeren Bewegungen zusammenschließt, die sich für Gerechtigkeit einsetzen - für ein demokratischeres Europa, für mehr soziale Gerechtigkeit, für Klimagerechtigkeit, für ein Ende von Rassismus, Frauenfeindlichkeit und Homophobie.

Wir formulieren keine feste Zielvorgabe für die Zahl der Menschen, die wir bis 2022 in Europa mobilisieren wollen. Was wir auf lange Sicht anstreben, ist eine kritische Masse von Menschen, um gemeinsam Veränderungen in Europa herbeizuführen, in allen EU-Mitgliedstaaten. Die Definition dieser kritischen Masse wird von Land zu Land unterschiedlich sein. Bis 2022 wollen wir unsere Gemeinschaft erweitern und in 2-3 weiteren EU-Sprachen Kampagnen durchführen. Wir werden diese Entscheidung auf der Grundlage von drei, sich überschneidenden Kriterien treffen: 1) das Potenzial, mit unseren Kampagnen in Europa stärker und effektiver zu sein, 2) eine größere geografische/regionale Abdeckung innerhalb Europas zu erreichen und 3) als WeMove Europe finanziell tragfähig und unabhängig zu sein.

Gleichzeitig werden wir versuchen, die Macht der Aktiven von WeMove Europe zu vertiefen, indem wir **ein stärkeres Zugehörigkeitsgefühl als Teil einer mächtigen progressiven europäischen Gemeinschaft** schaffen. Indem wir ein **politisches Bewusstsein aufbauen**, was in ganz Europa geschieht, indem wir über die Geschichten des Wandels berichten, den wir durch unsere Aktionen herbeiführen, und indem wir die Möglichkeiten erweitern, durch die Menschen sich an Kampagnen beteiligen können. Wir werden daran arbeiten, ein **starkes bürgernahes Gegengewicht zur Unternehmerlobby** in Europa zu schaffen und die Macht wieder bei den Menschen zu verorten. Wir werden **neue Taktiken** und Möglichkeiten für Aktive anbieten, um **sowohl online als auch vor Ort** aktiv zu werden - von der Teilnahme am Sit-in über die Finanzierung von Crowdfunding bis hin zu rechtlichen Schritten, der Unterzeichnung einer Petition und direkten Telefonanrufen bei Entscheidungsträger/innen zum richtigen Zeitpunkt, um für ein wichtiges Thema zu kämpfen.

Insgesamt versuchen wir, die Kraft unserer Gemeinschaft mit der unserer Partnerorganisationen zu verbinden, um durch Online- und Offline-Kampagnen auf einen größeren Wandel in Europa hinzuwirken.

Macht von unten durch Geschichten, die Sinn stiften und die Narrative verschieben

Unsere Kampagnen zielen nicht nur darauf ab, schlimme Dinge zu verhindern, sondern auch darauf, Geschichten zu erzählen und anzubieten von Lösungen, die es bereits gibt - von verschiedenen Arten zu arbeiten, zu leben, Politik zu machen und umzusetzen. Wir wollen den Fokus auf die großartigen alternativen Denk- und Handlungsweisen richten, die Menschen hervorgebracht haben: von der erfrischend menschlichen und effektiven Art, Obdachlosigkeit in Finnland anzugehen, von furchtlosen Bürgermeister*innen in Italien, die sich für die Verteidigung von Migrant*innen als Menschen einsetzen, von Bürgerversammlungen, die die Demokratie in Irland, Polen und Belgien wachrütteln, über Menschen, die die Wälder vor dem Bergbau in Deutschland oder vor dem illegalen Holzeinschlag in Rumänien verteidigen, bis hin zu noch mehr Menschen, die gegen Rassismus in den Niederlanden kämpfen.

Alternative Lösungen gibt es bereits; wir bemerken sie nur nicht immer. Von unseren führenden Politiker/innen auf EU-Ebene werden sie nicht gefördert. **Wir werden aktiv die Geschichten von alternativen Lösungen erzählen**, die von Gemeinschaften aus ganz Europa und der Welt kommen, die so viel Hoffnung erzeugen und Inspiration liefern für ein gutes Leben in Europa und darüber hinaus.

Hoffnung ist wichtig. In der Vergangenheit haben wir viel über Dringlichkeit gesprochen. Wir empfinden das immer noch so und werden es nicht fallen lassen. Aber in Zukunft wollen wir Dringlichkeit mit Hoffnung ergänzen. Tatsächlich wird unser Motto sein: **ein Teil Dringlichkeit und drei Teile Hoffnung**.

Wir werden uns auch unsere **Sprache** genau ansehen. Europäische Angelegenheiten nehmen oft einen technischen EU-Jargon an. Wir sehen unsere Aufgabe darin, diesen Jargon in Geschichten zu übersetzen, die die Menschen tatsächlich nachempfinden können, Geschichten, die Bedeutung schaffen und emotionale Verbindungen zu den Menschen herstellen.

Wir sehen auch eine starke Rolle für WeMove Europe darin, schädliche und spaltende **Überzeugungen und Erzählungen**, die der Politik zugrunde liegen (etwa, Menschen seien von Natur aus egoistisch) zu überwinden, um konstruktivere zu schaffen (Menschen werden von ihrer Umwelt geprägt). Unsere Fähigkeit, das Gesicht der Politik zu verändern, wird letztlich auf unserer Fähigkeit beruhen, Narrative zu verändern.

Schließlich wollen wir ein breiteres und diverseres Publikum erreichen, indem wir **unsere Kampagnen über verschiedene Kanäle kommunizieren**, über E-Mail, eine neue Website und über die Medien.

Wir sehen eine Rolle für unsere Organisation darin, mit den **Medien** in Kontakt zu kommen und damit letztlich mit der Öffentlichkeit - wenn es um Fragen der Demokratie geht, der Staatsbürgerschaft, der Partizipation und der Macht von unten in Europa.

Macht von unten durch Ressourcen für die Umsetzung

Die Umsetzung unserer Mission und die Durchführung unserer Kampagnen ist mit finanziellen Kosten verbunden: Gehälter, Kosten für Kampagnenaktionen, Übersetzung, Softwareentwicklung, technologische Infrastruktur und so weiter. Um die "Macht von unten zur Umgestaltung Europas" zu erreichen, sind Mittel zur Deckung dieser Kosten erforderlich, und daher ist ein wesentlicher Teil unserer Strategie die finanzielle Stabilität.

Finanzielle Stabilität sollte jedoch unserer Unabhängigkeit nicht im Wege stehen. Bis 2022 wollen wir unsere Einnahmen aus individuellen Kleinspenden auf 70% steigern und den Anteil von dort aus weiter erhöhen.

Wo es Lücken in unserer Finanzierung gibt, werden wir uns um zusätzliche Mittel von fortschrittlichen Stiftungen und "Großspender/innen" bemühen, die unsere Werte teilen und daran interessiert sind, Europa umzugestalten und die Macht auf die Menschen zu verlagern (Anmerkung: Wir definieren Großspender/innen als Personen, die höhere Beträge, 5000 Euro oder mehr pro Jahr, spenden, weil sie an Europa und an uns glauben).

Wir werden keine Mittel von Unternehmen annehmen. So stellen wir sicher, dass wir weiterhin Kampagnen zu Themen durchführen können, die mit Unternehmen zu tun haben. Ebenso werden wir keine Mittel von Regierungen oder staatlichen Institutionen annehmen, damit wir politisch unabhängig bleiben. Wir arbeiten mit Spender/innen zusammen, die uns keine politischen Bedingungen auferlegen, welche unsere Mission oder unsere Unabhängigkeit einschränken.

Wir werden unsere finanzielle Situation transparent machen und in einem Jahresbericht über Erfolge, Misserfolge, Erkenntnisse sowie Einnahmen und Ausgaben unserer Kampagnen berichten.

Wir werden in der Art und Weise, wie Menschen uns finanzieren können, innovativ sein und gleichzeitig die Datensicherheit sehr ernst nehmen. Datenschutz ist ein Kern unserer Werte und unserer Identität.

Macht von unten durch Technologie

Obwohl keines der Probleme, zu denen wir Kampagnen starten, durch Technologie gelöst werden kann, glauben wir, dass eine sinnvolle Nutzung digitaler Werkzeuge und des Internets den Menschen helfen kann, sich miteinander und mit Entscheidungsträger/innen zu verbinden - und ihre Macht in Richtung Veränderung zu lenken.

Ein vernünftiger Einsatz von Technologie bedeutet, dass die Werkzeuge und Online-Aktionen, die wir unserer Gemeinschaft anbieten, ihre Rechte und ihre Privatsphäre schützen. Zu diesem Zweck werden wir weiterhin Daten mit Hilfe von Open-Source-Software und Hosting auf Servern verwalten, die durch die EU-Gesetzgebung geschützt sind. Wir geben niemals individuelle Daten oder Informationen über die Interessen unserer Aktiven an Unternehmen weiter.

Wir sind klar und transparent in Bezug auf die Entscheidungen, die wir über die Nutzung von großen Technologieplattformen treffen, und wie sie mit unseren Werten

übereinstimmen. Wir erkennen an, dass diese Instrumente oft ernsthafte ethische Fragen aufwerfen, die es zu beantworten gilt. Wir bieten unseren Aktiven Alternativen zu großen Technologieplattformen an, soweit dies praktisch möglich ist. Wenn wir eine neue Taktik oder einen neuen Kommunikationskanal in Betracht ziehen, berücksichtigen wir sorgfältig die Aspekte des Datenschutzes.

Wie wichtig uns das Thema Datenschutz und digitale Rechte ist, zeigen wir dadurch, dass wir hohe Standards einhalten, mehr darüber kommunizieren, unsere Entscheidungen erläutern und Kampagnen zu diesem Thema durchführen.

Macht von unten durch ein starkes und fähiges Team

Bei WeMove Europe geht es um die "Macht von unten, um Europa zu verändern". Aber wir wollen das WeMove Europe-Team auch in die Lage versetzen, diese Vision, Mission und Strategie umzusetzen.

Unsere Mitarbeiter/innen arbeiten in einem Umfeld, das ihnen ermöglicht, ihr volles Potenzial zu entfalten. Dazu gehören regelmäßige Gelegenheiten für Feedback sowie Schulungsmöglichkeiten.

In den nächsten drei Jahren werden wir die Fähigkeit des Teams zur Umsetzung der Strategie ausbauen: bei der Durchführung von Kampagnen für systemische Veränderungen, bei kreativen Taktiken, Kanälen, bei der Machtanalyse und bei der Fähigkeit, Narrative zu erstellen und zu erzählen. Wir werden sicherstellen, dass die Kapazität, die Fähigkeiten und die Struktur unserer Operations- und Tech-Teams jederzeit den Bedürfnissen des Kampagnenteams entsprechen, um unsere Strategie umsetzen zu können.

Wir werden eine interne Kultur aufbauen, die flexibel ist und auf Ausprobieren und Lernen basiert. Wir planen unsere Arbeit so, dass wir experimentieren können und neue Prioritäten setzen, wenn es erforderlich ist, damit wir auf Kampagnenmomente reagieren können, wenn sie sich ergeben.

Wir schätzen Vielfalt und begrüßen die Möglichkeit, Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Erfahrungen in unser Team, unseren Vorstand und unsere Basis einzubringen.

Wir sind uns der ökologischen Grenzen bewusst und organisieren uns so, dass wir umweltverantwortlich handeln, insbesondere wenn es um Reisen geht. Das bedeutet, dass wir unsere Reisen auf das beschränken, was unbedingt notwendig ist. Wir geben der Bahn gegenüber dem Flugzeug den Vorrang, und wenn wir Emissionen nicht vermeiden können, berechnen wir sie und zahlen am Ende des Jahres eine Kohlenstoffabgabe.

Wir verpflichten uns zu Transparenz und Sorgfalt gegenüber unserem Vorstand, unserer Gemeinschaft, unseren Partner/innen und uns selbst als Team.